



**Geschäftsführung  
Stadtarbeitsgemeinschaft  
Behindertenpolitik**

Frau Lachmayr

Telefon: (0221) 221-29727

Fax: (0221) 221-6627497

E-Mail: hannelore.lachmayr@stadt-koeln.de

Datum: 20.07.2022

## **Niederschrift**

über die **Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik** in der Wahlperiode 2020/2025 am Donnerstag, dem 23.06.2022, 14:00 Uhr bis 16:26 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

### **Anwesend waren:**

#### **Vorsitzende**

Frau Bettina Baum

Amtsleitung Amt für Integration und Vielfalt

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Steven Adam

Der Paritätische Wohlfahrtsverband

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß

Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Erftkreis

Frau Annette Hepp

DSB-Regionalgruppe der Schwerhörigen und Ertaubten Köln und Umgebung e.V.

Herr Paul Intveen

Blinden- und Sehbehindertenverein Köln e.V.

Frau Ellen Kuhn

Zentrum für selbstbestimmtes Leben Köln EUTB  
"Selbstbestimmt Leben" Köln

Herr Wolfgang Schaefer

Deutsches Rotes Kreuz

Frau Alina-Toyah Schiller

Synagogen-Gemeinde Köln

Herr Thorsten Steinbach

IncluCity Cologne

Herr Andreas Thermann

AWO Kreisverband Köln e.V.

#### **Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Alexandra Dicks

Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH

Frau Dr. Klara Groß-Elixmann

Zentrum für selbstbestimmtes Leben Köln

Herr Heinz-Peter Helmes

Sozialverband Deutschland e. V. Bezirk Köln-Leverkusen-Erftkreis

Herr Andreas Pöttgen

AWO Kreisverband Köln e.V.

Frau Susanne Steltzer

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Caritas-Zentrum Köln Kalk Leistungsbereichsleitung

## **Beratende Mitglieder**

Frau Cornelia Schmerbach	Auf Vorschlag von SPD
Herr Dirk Kluwig	Auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Benedikt Liefertz	Auf Vorschlag der FDP

## **Ständige Gäste**

Frau Kerstin Kinnen	Assistenz von Thorsten Steinbach
Herr Thomas Peters	Landschaftsverband Rheinland
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung

## **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Lars Wahlen	Auf Vorschlag von Bündnis 90/ Die GRÜNEN
------------------	--

## **Verwaltung**

Herr Rana Martin Bhattacharjee	Personal- und Verwaltungsmanagement
Frau Sandra Brunner	Dezernat Finanzen und Recht
Herr Ulrike Corr	Amt für Kinder, Jugend und Familie 512
Herr Lukas Dedy	Amt für Integration und Vielfalt
Frau Suhanthiny Ganesalingam	Amt für Integration und Vielfalt
Frau Katrin Groß-Jacob	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Frau Dr. Marion Hesse-Zwillus	Museumsdienst 4522
Herr Ulrich Horn	Stadtplanungsamt 61
Herr Josef Johnen	Personal- und Verwaltungsmanagement
Frau Elke Müssigmann	Stadtplanungsamt 61
Herr Ronny Sämann	Amt für Straßen und Radwegebau - Straßenplanung
Frau Mirjam Tomse	Amt für Integration und Vielfalt
Herr Achim Woltmann	Amt für Soziales, Arbeit und Senioren

## **Gäste**

Herr Dr. Dr. Rainer Broicher	sachkundiger Einwohner im Wirtschaftsausschuss
Herr Lukas Hofmann	Technik für Hybride Sitzung
Herr Horst Ladenberger	Gast
Frau Margarita Maria Lüdtko-Miro	Lebenshilfe Köln e.V., Projektleitung "Politische Selbstvertretung in Köln"
Frau Ute Palm	sachkundige Einwohnerin im Ausschuss Kunst und Kultur
Herr Achim Schmitz	sachkundiger Einwohner im Sportausschuss
Herr Gerhard Schneider	KölnBäder GmbH

## **Schriftführerin**

Frau Hannelore Lachmayr	Amt für Integration und Vielfalt Büro der Behindertenbeauftragten
-------------------------	---

## **Presse**

## Zuschauer

### Entschuldigt fehlen:

Frau Baum begrüßt die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik und Gäste zur hybriden Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik. Sie begrüßt besonders die Kollegen aus dem Amt für Personal- und Verwaltungsmanagement.

**Festlegung der Tagesordnung:** Die Einladung wurde am 03.06.2022 im Internet veröffentlicht. Die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wurden per E-Mail am gleichen Tag hierüber informiert.

**Nach Veröffentlichung wurden weitere Tagesordnungspunkte angemeldet bzw. zurückgestellt:**

### I. Öffentlicher Teil

#### 4.2 Öffentlichkeitsbeteiligung und Möglichkeit der Teilhabe von Menschen mit Behinderung

hier: Anfrage der Vertreter\*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Ellen Kuhn und Paul Intveen vom 08.06.2022

*Am 09.06.2022 nachträglich auf die Tagesordnung genommen.*

#### 4.3 Barrierefreiheit bei dem Antrag auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

hier: Anfrage des Vertreters der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Thorsten Steinbach vom 10.06.2022

*Am 13.06.2022 nachträglich auf die Tagesordnung genommen.*

#### 3.7 **Grüngürtel - Parkstadt Süd, Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Vorplanung** **1936/2022**

*Am 13.06.2022 nachträglich auf die Tagesordnung genommen.*

#### 2.2 **Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei Bürgerbeteiligungen und Verwaltungsvorhaben**

*Am 21.06.2022 nachträglich auf die Tagesordnung genommen*

Die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wurden über die Ergänzung der Tagesordnung per E-Mail informiert.

Es wurden keine TOPs zurückgezogen. Es wurden keine TOPs verfristet eingereicht.

Folgende TOPs sollen zusammen behandelt werden:

TOP 2.2 „Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei Bürgerbeteiligung und Verwaltungsvorhaben“,

TOP 3.7 „Grüngürtel Parkstadt Süd“ und

TOP 4.2 „Anfrage zur Öffentlichkeitsbeteiligung und Möglichkeit der Teilhabe von Menschen mit Behinderung“.

Die Verwaltung schlägt vor zur nächsten Sitzung der Stadt AG einen neuen ständigen TOP „Sachstandsberichte zu einzelnen Maßnahmen bei der Stadt Köln im Bereich der Öffentlichkeitsbeteiligung von Menschen mit Behinderung“.

Die Stadt AG beschließt, diese TOPs einzeln, aber im Paket zu besprechen.

TOP 8 Verschiedenes

Herr Intveen meldet einen Punkt unter „Verschiedenes“ an: es geht um da Rote Haus und die Rathaustreppe und die Eröffnung Ende April.

Herr Steinbach meldet einen Punkt unter „Verschiedenes“ an. Er bittet Frau Lüdtké-Míro, das neue Projekt vorzustellen.

Frau Kuhn meldet einen Punkt unter „Verschiedenes“ an. Dieser betrifft auch die Rathaustreppe.

Die Tagesordnung wird inklusive der Ergänzungen unter dem Punkt „Verschiedenes“ beschlossen.

Die Tagesordnung wird wie folgt genehmigt. Aus technischen Gründen lässt sich die durch Beschluss geänderte Tagesordnung leider so nicht abbilden. In der Sitzung wurden die TOPs aber wie beschlossen beraten.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Gespräche und Vorträge**

- 1.1 Beschäftigung von Menschen mit Behinderung bei der Kölner Stadtverwaltung

#### **2 Anträge, Beschlüsse und Beschlussempfehlungen**

- 2.1 ständige Gäste  
hier: Entsendung neuer Vertreter\*innen nach Neuwahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln

- 2.2 Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei Bürgerbeteiligungen und Verwaltungsvorhaben

hier: Einrichtung eines neuen ständigen Tagesordnungspunktes

#### **3 Mitteilungen, Sachstandsberichte und Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen**

- 3.1 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement (KIM)“/ Förderprojekt Teilhabemanagement für geflüchtete Menschen in Köln  
hier: Ausweitung des Casemanagements für ukrainische Geflüchtete sowie Überführung des Teilhabemanagements in KIM  
1002/2022

- 3.2 Elternbroschüre Inklusive Bildung an Kölner (Grund-) Schulen  
1421/2022

- 3.3 Nachfrage auf die Beantwortung zum Bildungsmonitoring  
"Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen Stand 2020/21" (0562/2022)  
1467/2022

- 3.4 Evaluation der kommunalen Seniorenprogramme der Stadt Köln  
1468/2022

- 3.5 Fertigstellung und Umsetzungsbeginn Förderkonzept Kulturelle Teilhabe  
1584/2022

- 3.6 Teilhabe verbessern mit Förderprogramm: „Inklusion vor Ort – Das Programm für die modellhafte Förderung inklusiver Sozialräume in Nordrhein-Westfalen“  
1816/2022

- 3.7 Grüngürtel - Parkstadt Süd, Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Vorplanung  
1936/2022

## **4 Anfragen**

4.1 Barrierefreiheit in Kölner Schwimmbädern  
1148/2022

4.2 Anfrage zu Öffentlichkeitsbeteiligung und Möglichkeit der Teilhabe von Menschen mit Behinderung; hier: Anfrage der Vertreter\*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Ellen Kuhn und Paul Intveen vom 08.06.2022

4.3 Anfrage zur Barrierefreiheit bei dem Antrag auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung; hier: Anfrage des Vertreters der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Thorsten Steinbach vom 10.06.2022

## **5 Bericht der Behindertenbeauftragten**

## **6 Diversity**

6.1 Europäische Hauptstadt für Integration und Vielfalt  
1485/2022

## **7 Berichte aus den Fachausschüssen des Rates**

## **8 Verschiedenes**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Gespräche und Vorträge**

#### **1.1 Beschäftigung von Menschen mit Behinderung bei der Kölner Stadtverwaltung**

Die stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft möchten über das Thema: „Beschäftigung von Menschen mit Behinderung bei der Kölner Stadtverwaltung“ sprechen.

Die Vertreter\*innen des Amtes für Personal- und Verwaltungsmanagement wurden eingeladen und werden heute über das Thema berichten. Es folgt ein kurzer Impulsvortrag.

Die Haltung der Stadt Köln lautet: „Wir wollen Arbeitgeberin für möglichst viele unterschiedliche Menschen sein und begrüßen in unserer Organisation ausdrücklich Menschen mit Behinderung“.

Ziele des Amtes für Personal- und Verwaltungsmanagement sind

- die Gewinnung von Auszubildenden mit Behinderung,
- Inklusionsprojekt „Fachpraktiker\*in Bürokommunikation“,
- Sensibilisierung bezüglich der Ausbildung etc.
- allgemeine Förderungen für Menschen mit Behinderung in der gesamten Stadtverwaltung; nicht nur während der Ausbildung.

Frau Palm fragt, wie viele Bewerber\*innen jährlich einen Ausbildungsplatz erhalten. Sie möchte wissen, wie viele davon Menschen mit Behinderung sind.

Herr Johnen berichtet, dass er keine genauen Zahlen hat. Die Stadt stellt im Jahr ca. 350 Bewerber\*innen in allen Bereichen ein. Die Zahl der Menschen mit Behinderung bewegt sich zwischen 2-3%. Grund dafür sei laut Herrn Johnen, dass nicht genügend Bewerbungen von Menschen mit Behinderung kämen. Genaue Zahlen (absolute Zahlen) sollen nachgeliefert werden.

Die Testverfahren für Einstellungen werden vom Geva-Institut durchgeführt. Die Belange der Menschen mit Behinderung werden hier berücksichtigt.

Die Beantwortung der Frage zur Möglichkeit der Einrichtung von betriebsintegrierten Werkstattarbeitsplätzen muss nachgereicht werden.

Die Anzahl der Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Ausbildung nimmt zu. Das Amt für Personal- und Verwaltungsmanagement versucht, dieses Thema anzugehen und den Betroffenen zu helfen. Auch die Möglichkeit der Unterbrechung der Ausbildung ist hierbei möglich.

Es sind keine Daten über Menschen mit Behinderung in Führungspositionen bei der Stadt Köln vorhanden. Wenn es sie gibt, werden sie nachgereicht.

Die Stadt Köln hat einen großen Schwerpunkt bei der modularen Qualifizierung für den höheren Dienst bei der Thematik Umgang mit Menschen mit Behinderung gesetzt.

Herr Intveen fragt nach dem Inklusionsbericht. Er regt die getrennte Abfassung dieses Berichtes an:

- einmal aus Sicht der Personalvertretung (Gesamtschwerbehindertenvertretung) und
- einmal aus Sicht der verantwortlichen Führungskräfte.

Dies soll der klaren Differenzierung dienen.

### **Fazit:**

Die Diskussion zur Thematik soll in kleinerer Runde von Interessierten weitergeführt werden. Dies soll über die Behindertenbeauftragte veranlasst werden.

Der Vorschlag von Hr. Intveen bezüglich zweier Fassungen des Inklusionsberichtes soll geprüft werden.

Die Vertreter\*innen des Amtes für Personal- und Verwaltungsmanagement werden Zahlen bzw. die Beantwortung der Fragen nachreichen.

## **2 Anträge, Beschlüsse und Beschlussempfehlungen**

### **2.1 ständige Gäste**

**hier: Entsendung neuer Vertreter\*innen nach Neuwahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln**

Im Jahr 2021 ist die Seniorenvertretung der Stadt Köln neu gewählt worden. Es gibt jetzt zwei neue Vertreterinnen aus der Seniorenvertretung:

**Frau Felicitas Vorpahl-Allweins**

und:

**Frau Gabriele Wedde**

### **Beschluss:**

Die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik begrüßen die neuen Vertreterinnen der Seniorenvertretung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

### **2.2 Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei Bürgerbeteiligungen und Verwaltungsvorhaben**

**hier: Einrichtung eines neuen ständigen Tagesordnungspunktes**

Wenn Bürger\*innen sich über Pläne der Stadt informieren möchten oder ihre Meinung und Wünsche zu den Plänen sagen wollen, dann gibt es zwei Möglichkeiten:

- Sie können sich im Internet informieren.

- Sie können Informations-Veranstaltungen besuchen.

Das funktioniert nur, wenn die Veranstaltungen vor Ort und im Internet barrierefrei sind.

Gibt es zu viele Barrieren, dann können sich Menschen mit Behinderungen nur schlecht informieren oder gar nicht.

Hierzu gibt es einen Antrag von Herrn Intveen unter

**TOP 4.2. Anfrage zu Öffentlichkeitsbeteiligung und Möglichkeit der Teilhabe von Menschen mit Behinderung; hier: Anfrage der Vertreter\*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Ellen Kuhn und Paul Intveen vom 08.06.2022**

Herr Intveen stellt seinen Antrag vor.

Sein Ziel ist es, die Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung für das Thema zu sensibilisieren. Er hat die Erfahrung gemacht, dass in der Stadtverwaltung durchaus der Wille besteht, auch Menschen mit Behinderung an Öffentlichkeits- und Beteiligungsverfahren zu beteiligen. Häufig fehlt nur das Wissen, wie dies umgesetzt werden kann. Hier könnte eine Checkliste weiterhelfen, an deren Ausarbeitung die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik sich gerne beteiligt.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft nimmt die Anfrage zur Kenntnis.

Die Beantwortung soll spätestens bis zur nächsten Sitzung erfolgen.

Außerdem gibt es noch eine Mitteilung zu dem Thema unter

**TOP 3.7 Grüngürtel - Parkstadt Süd, Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Vorplanung**

Frau Groß-Jacobs erläutert den Bearbeitungsstand. Beim Bauvorhaben geht es um die Verlängerung des bestehenden inneren Grüngürtels von der Luxemburger Str. bis zum Rhein.

Die Grundlagenermittlung abgeschlossen und der Funktionsplan erstellt. Dieser wurde Anfang des Jahres geplant und der Öffentlichkeit vorzustellen. Ansprechpartnerin für den Austausch mit dem Arbeitskreis Barrierefreies Köln ist Fr. Groß-Jakobs.

Die Beteiligung für Planung wurde in Kooperation mit dem Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung abgeschlossen. Über die Seite „meinungfuerkoeln“ wurde der Online-Dialog durchgeführt. Texte und Fotos wurden dort in barrierefreier Form angeboten. Die Informationsveranstaltung am 26.4. wurde untertitelt. Die Abschlussveranstaltung fand auch digital per Livestream statt. Es gab eine Untertitelung.

Darüber hinaus gab es auch Spaziergänge über das Gelände, die jedoch leider nicht geeignet für Menschen mit Behinderung waren.

Daher soll noch einmal eine Begehung für Menschen mit Behinderung angeboten werden, wenn die Gehwege fertiggestellt sind. Dies ist für etwa Ende des Jahres geplant.

Herr Intveen betont, dass der Arbeitskreis barrierefreies Köln keine Sonderbehandlung fordert. Er möchte, dass eine grundsätzliche Beteiligungsform gefunden werden soll, durch die Menschen mit Behinderung regelhaft beteiligt werden

können. Beteiligung soll in der Verwaltung grundsätzlich barrierefrei geplant werden. Die Informationen sollen für alle Menschen zugänglich sein.

Frau Tomše ergänzt, dass strukturelle Probleme angegangen werden müssen. Es muss vermieden werden, dass Menschen mit Behinderung bei der Planung von Beteiligung nicht berücksichtigt werden.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Frau Baum schlägt vor, dass die Verwaltung einen neuen ständigen TOP „Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei Bürgerbeteiligungen und Verwaltungsvorhaben“ ab der nächsten Sitzung am 29.09.2022 einrichtet. Unter diesem TOP können dann zukünftig die entsprechenden Vorlagen der Verwaltung oder Anträge der Mitglieder veröffentlicht werden, die bisher in anderen TOP zugeordnet wurden. Die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik begrüßen dies.

### **Beschluss:**

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt die Einrichtung eines neuen ständigen Tagesordnungspunktes „Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei Bürgerbeteiligungen und Verwaltungsvorhaben“ ab der nächsten Sitzung am 29.09.2022. Hier sollen regelmäßig Sachstände zu den städtischen Vorhaben mitgeteilt werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen

## **3 Mitteilungen, Sachstandsberichte und Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen**

### **3.1 Teilnahme am Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement (KIM)“/ Förderprojekt Teilhabemanagement für geflüchtete Menschen in Köln hier: Ausweitung des Casemanagements für ukrainische Geflüchtete sowie Überführung des Teilhabemanagements in KIM 1002/2022**

Herr Intveen betont, dass dies eine zusätzliche Aufgabe ist. Er fragt, welche Auswirkung hat dies auf das Amt für Integration und Vielfalt hat. Reicht das Personal hierfür? Gibt es Auswirkungen auf Unterstützung für Menschen mit Behinderung?

Frau Baum erklärt, dass es beim Amt für Integration und Vielfalt für diese Aufgabe zusätzliche Stellen gibt, unter anderem auch für Beratungen für geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Stellenzuwachs erfolgt daher nicht nur beim Amt für Integration und, sondern bei beauftragten Trägern. Diese arbeiten unmittelbar mit betroffenen Menschen. Im Amt gibt es zwei Kolleg\*innen, die eine Koordinationsfunktion in diesem Programm übernehmen. Es werden auch geduldete Menschen mit Behinderung durch dieses Programm angesprochen. Das Programm berührt nicht die Arbeit des Büros der Behindertenbeauftragten, da es in einer anderen Abteilung angesiedelt ist.

Frau Schmerbach fragt, ob in diesem Programm Geflüchtete aus anderen Ländern berücksichtigt sind.

Frau Baum erklärt, dass das Landesprogramm sich grundsätzlich an Geduldete aus unterschiedlichsten Ländern richtet, nun aber auch für Ukrainer\*innen offen steht gemäß Beschluss der Landesregierung.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **3.2 Elternbroschüre Inklusive Bildung an Kölner (Grund-) Schulen 1421/2022**

Herr Intveen begrüßt diese Broschüre. Er bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

- Wie ist sichergestellt, dass an den Grundschulen die organisatorischen und technischen Voraussetzungen gegeben sind, damit Kinder mit besonderen Bedarfen richtig und inklusiv geschult werden können?
- Welche organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten gibt es für Familien mit Kinder mit Behinderung für den Transport von zu Hause bis zur Schule?
- Ist sichergestellt, dass es einen „Transportservice“ hin und zurück gibt? Ist das verlässlich?
- Was müssen Eltern machen um diesen Service nutzen zu können?“

Herr Intveen bittet die Verwaltung, diese durch die Schulverwaltung bis zur nächsten Sitzung zu beantworten.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **3.3 Nachfrage auf die Beantwortung zum Bildungsmonitoring "Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen Stand 2020/21" (0562/2022) 1467/2022**

Herr Intveen weist darauf hin, dass die Verwaltung hier offen legt, dass Inklusion an Kölner Schulen nicht an Kölner Gymnasien stattfindet. Es gibt genau 2 Gymnasien, die ein Angebot stellen. Vermutlich ist das eine Folge der Landespolitik, die den Gymnasien die Möglichkeit der Entscheidung eingeräumt hat. Es war klar, dass die Gymnasien es dann nicht anbieten. Er findet dies schlecht und dramatisch.

Frau Kuhn erklärt; dass sie vor 27 Jahren an einem Kölner Gymnasium Abitur gemacht hat. Sie ist völlig entsetzt über diese Mitteilung, dass es 27 Jahren später immer noch solche Probleme gibt. Kinder mit Behinderung haben bei weitem nicht die gleiche Entscheidungsfreiheit wie Kinder ohne Behinderung.

Herr Schaefer erklärt, dass auch an anderen Gymnasien inklusive Maßnahmen stattfinden, die nicht in diesem Programm enthalten sind. Gesamtschulen sind in Sachen Inklusion weiter. Dadurch wird die Wahlfreiheit von Schüler\*innen mit Behinderung eingeschränkt.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **3.4 Evaluation der kommunalen Seniorenprogramme der Stadt Köln 1468/2022**

Frau Grimbach-Schmalfuß gibt einen Überblick über die wichtigsten Punkte zum Thema Inklusion. Beim Thema Barrierefreiheit muss noch mehr getan werden. Die Ziele der Programme werden sonst nicht erreicht.

Herr Woltmann weist darauf hin, dass die Verwaltung die Probleme kennt. Oft fehlt es an den notwendigen Mitteln. Auf die Nachfrage von Herrn Kluwig teilt er mit, dass die Angebote für alle, also auch für erwerbsgeminderte Rentner\*innen offen stehen.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **3.5 Fertigstellung und Umsetzungsbeginn Förderkonzept Kulturelle Teilhabe 1584/2022**

Frau Palm erklärt, dass der Kulturausschuss hinter diesem Konzept steht. In einzelnen Veranstaltungen müssen die Belange Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden. Zusammenfassend findet sie das Konzept einen tollen Schritt.

Frau Kinnen hat die formale Anmerkung, dass das Wort „Hilfeplan“ als Begriff bereits besetzt ist, um Unterstützung beim Wohnen zu beantragen. Das Wort sollte nicht für Förderplan benutzt werden. Das Gleiche gilt für das Wort Grundsicherung. Dies sollte der Fachverwaltung mitgeteilt werden.

Frau Schmerbach fragt, ob Angebote für Menschen mit Sehschwäche in diesem Bericht stehen?

Frau Tomše erklärt, dass in dem Konzept die Beteiligung verschiedener Interessensgruppen ganz klar Bestandteil ist. Es ist vorgesehen, dass kulturelle Angebote barrierefrei besucht werden können.

Frau Palm informiert, dass es ein Angebot gibt, in Museen Skulpturen mit Handschuhe abtasten zu können.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **3.6 Teilhabe verbessern mit Förderprogramm: „Inklusion vor Ort – Das Programm für die modellhafte Förderung inklusiver Sozialräume in Nordrhein-Westfalen“ 1816/2022**

Die Vertreter\*innen der Behindertenorganisationen und Behinderten-Selbsthilfegruppen in der Stadt-AG haben Fragen dazu im Jugendhilfeausschuss gestellt. Diese Fragen wurden beantwortet.

Seit der Beantwortung der Fragen gibt es aber neue Entwicklungen.

Frau Tomše erklärt, dass sich inzwischen das Kulturdezernat mit dem Thema kulturelle Teilhabe gemeinsam mit verschiedenen Akteuren aus Köln für diese Förderung beworben hat.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **3.7 Grüngürtel - Parkstadt Süd, Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Vorplanung 1936/2022**

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hat vor Eintritt in die Tagesordnung beschlossen, dass dieser TOP unter TOP 2.2. beraten wird.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

#### **4 Anfragen**

##### **4.1 Barrierefreiheit in Kölner Schwimmbädern 1148/2022**

Herr Kluwig bittet darum, dass die Antwort auch dem Sportausschuss zur Kenntnis gegeben werden soll.

Herr Intveen möchte, dass die Beantwortung auch in den Sozial- und Jugendhilfeausschuss gegeben wird.

Er ist verwundert über die Antwort der KölnBäder GmbH. Die Antwort berücksichtigt nur Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Barrierefreiheit umfasst jedoch die Berücksichtigung aller Behinderungsformen. Er bittet die KölnBäder GmbH, die Antwort zu präzisieren und Begriff der Barrierefreiheit umfassend zu sehen.

Frau Kuhn weist darauf hin, dass unter Punkt 2 in der Antwort die Sonderstellung des Chorweilerbades mit einer behindertengerechten Umkleidemöglichkeit betont wird. Sie fragt, was dann die anderen Bäder vorzuweisen haben? Sind die Umkleidekabinen dort nicht barrierefrei? Diese Konkretisierung soll in die Antwort der KölnBäder GmbH aufgenommen werden.

Aufgrund technischer Probleme kann der Punkt nicht direkt mit Herrn Schneider von der KölnBäder GmbH geklärt werden. Daher wird er eine überarbeitete Antwort zur nächsten Sitzung geben und auch dem auch dem Sportausschuss, dem Sozial- und dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis geben.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

##### **4.2 Anfrage zu Öffentlichkeitsbeteiligung und Möglichkeit der Teilhabe von Menschen mit Behinderung; hier: Anfrage der Vertreter\*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Ellen Kuhn und Paul Intveen vom 08.06.2022**

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hat vor Eintritt in die Tagesordnung beschlossen, dass dieser TOP unter TOP 2.2. beraten wird.

##### **4.3 Anfrage zur Barrierefreiheit bei dem Antrag auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung; hier: Anfrage des Vertreters der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Thorsten Steinbach vom 10.06.2022**

Herr Steinbach stellt seinen Antrag vor.

Der Antrag auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weist Mängel auf.

Es gibt keine Telefonnummer auf der Internetseite. An wen soll man sich wenden wenn man eine Beratung zu einem Antrag auf Grundsicherung braucht?  
Es werden Telefonnummern gefordert, die barrierefrei zugänglich ist.

Der Antrag auf Grundsicherung wurde nicht in Leichte Sprache übersetzt. Das neue Antragsformular auf Grundsicherung ist sehr schwer zu verstehen. Er bittet um Prüfung, ob der Antrag in Leichte Sprache übersetzt werden kann.

Es gibt ein Informationsblatt, das in Leichter Sprache sein soll, aber weder in Leichter noch in einfacher Sprache ist. Das Dokument muss in Leichte Sprache übersetzt werden, wenn Leichte Sprache draufsteht.

Das Amt für Soziales, Arbeit und Senioren wird gebeten, diese Dokumente in Leichte Sprache zu übersetzen.

Die Anfrage wird zur nächsten Sitzung beantwortet.

## **5 Bericht der Behindertenbeauftragten**

Es gab ein Treffen des Büros der Behindertenbeauftragten mit dem Netzwerk für Freiwilligenengagement. Es wurde besprochen, wie freiwilliges Engagement für Menschen mit Behinderung geöffnet werden und inklusiv gestaltet werden kann.

Am 25.10.2022 gibt es hierzu den ersten Fachtag. Dort soll erarbeitet werden, wie Strukturen in Köln geschaffen werden können, damit ein Ehrenamt für mehr Menschen möglich ist.

Initiiert durch den Caritasverband Köln fand zum Thema Barrierefreies Wohnen Auf dem Kölnberg im Stadtteil Meschenich ein Wohnraumdialog mit den Hausverwaltungen statt. Es wurden Ideen zur Barrierefreiheit ausgetauscht. Es soll nun ein Gutachten in Auftrag gegeben werden, wo Barrierefreiheit hergestellt werden kann.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## **6 Diversity**

### **6.1 Europäische Hauptstadt für Integration und Vielfalt 1485/2022**

Im April 2022 hat die Stadt Köln von der EU-Kommission den ersten Preis „European Capitals of Inclusion and Diversity“ („Europäische Hauptstadt der Integration und Vielfalt“) bekommen.

Herr Intveen gratuliert im Namen des Gremiums. Frau Baum dankt im Namen der Verwaltung.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

## **7 Berichte aus den Fachausschüssen des Rates**

Hierzu liegt kein Wortbeitrag vor.

## **8 Verschiedenes**

### **8.1 „Politische Selbstvertretung in Köln“**

Herr Steinbach führt kurz ein und gibt dann das Wort an Frau Lüdtké-Miró weiter. Frau Lüdtké Miró ist von der Lebenshilfe Köln e.V., Projektleitung „Politische Selbstvertretung in Köln“.

Das Projekt zur politischen Selbstvertretung für Menschen mit Lernschwierigkeiten in Köln ist ein gemeinsames Projekt der KoKoBe Köln und der Lebenshilfe Köln e.V. Es wird von der Aktion Mensch von Januar 2022 bis Dezember 2026 gefördert. Ziel des Projektes ist eine Selbstvertretungsgruppe aufzubauen, damit sich Menschen mit Lernschwierigkeiten für ihre Rechte in der Stadt Köln besser engagieren können. Das Projekt ist in dieser Form ein ganz neuer Weg, um die politische Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten zu verbessern.

In der bisherigen Selbstvertretungsgruppe „IncluCity“ haben sich die Selbstvertreter\*innen alle 4-6 Wochen an einem Samstagvormittag getroffen. Neu an diesem Projekt ist, dass die Selbstvertretungsgruppe an zwei Tagen in der Woche im Projekt arbeiten wird. Die Arbeit in der Gruppe wird bezahlt. Die neue Gruppe wird die Selbstvertretungsgruppe „IncluCity“ ablösen. Inspiriert ist die Idee des Projektes vom Verein „Mensch zuerst“ in Kassel. In diesem Verein setzen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten selbst für die Rechte von Menschen mit Lernschwierigkeiten ein.

Jeder Mensch mit Lernschwierigkeiten kann sich für die Arbeit in der Selbstvertretung bewerben. Wichtig ist, dass sich die Person für Gleichberechtigung und Inklusion einsetzen möchte. Ein zentraler Bestandteil des Projektes ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Köln und der „Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik“.

Aktuell wird das Projekt bekannt gemacht. Am Samstag, den 17. September von 11-13 Uhr wird es eine Info-Veranstaltung zu dem Projekt geben. Danach wird es die Möglichkeit geben sich zu bewerben, so dass die Selbstvertretungsgruppe möglichst gegen Ende des Jahres ihre Arbeit aufnehmen kann.

Bei Fragen zu dem Projekt kann gerne die Projektleitung Margarita María Lüdtké Miró telefonisch unter der Nummer 0170-9236322 oder via Email unter [margarita.luedtke-miro@lebenshilfekoeln.de](mailto:margarita.luedtke-miro@lebenshilfekoeln.de) kontaktiert werden.

### **8.2 Rotes Haus**

Herr Intveen gibt eine Information zum Thema „Rotes Haus“.

Die Rathaustreppe am Roten Haus wurde eröffnet. Herr Intveen hält das Projekt für sehr gelungen. Es gibt einen Aufzug, der die Höhe zwischen Rathausplatz und Alter Markt überwindet. Es ist also barrierefrei.

Frau Kuhn ergänzt jedoch, dass der Aufzug am Tag dieser Sitzung nicht funktioniert hat.

Diese Info wird an das zuständige Amt weitergeleitet.

### **8.3 Toilette am Wiener Platz**

Herr Kluwig möchte, dass die Toiletten am Wiener Platz barrierefrei sein sollen. Das Büro der Behindertenbeauftragten wird an das zuständige Amt herantreten.

Frau Baum teilt mit, dass die nächste Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 29.09.2022 wieder in hybrider Form erfolgen wird.

Gez. Bettina Baum  
(Vorsitzende / Amtsleiterin des  
Amtes für Integration und Vielfalt)

gez. Hannelore Lachmayr  
(stellvertretende Schriftführerin /  
Geschäftsführung  
Stadtarbeitsgemeinschaft  
Behindertenpolitik)